

Regionaler Wissens-, Technologie- und Kompetenztransfer zu Zirkulärer Wertschöpfung entlang von Wertschöpfungsketten im Bergischen RheinLand

Ausgangslage

Zirkuläre Wertschöpfung erfordert strukturelles Umdenken, regionale Synergien und fundierte Wissens-, Methoden- und Fachkompetenz. Die Schwerpunkte der regionalen Fachdialoge resultieren aus einer Abfrage von Bedarfen, Potenzialen und Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft in ihrer Branche.

Vorgehen

- Vorphase: Themendefinition, Auswahl der Teilnehmenden, Bedarfsabfrage & Terminabstimmung.
- Workshops (Auftakt & Vertiefung): Drei Workshops zur Themeneinführung, Priorisierung & inhaltlichen Ausarbeitung.
- Nachbereitung (Abschluss & Follow-up): Ergebnisworkshop zur Synthese, Vereinbarung von Folgemaßnahmen & Erstellung des Umsetzungskonzepts.

Ziele

- Kooperationen in regionalen Innovationspartnerschaften zwischen KMU & Forschung sowie KMU untereinander zur Schließung von Stoffkreisläufen
- Etablierung & Verstetigung von stoffwirtschaftlichen Kooperationsstrategien zwischen KMU
- Entwicklung eines regionalen Markenkerns für KMU zu Zirkulärer Wertschöpfung im Bergischen RheinLand.

Auftaktworkshop

Der Auftaktworkshop umfasst das Kennenlernen der Teilnehmenden, eine thematische Einführung sowie die Präsentation und Diskussion der Vorab-Bedarfsabfrage, um gemeinsam die Schwerpunkte und den weiteren Fahrplan für die folgenden thematischen Workshops festzulegen.

Thematischer Workshop I

Diese Veranstaltung umfasst die Einführung in die priorisierten ersten Themenfelder, deren vertiefte Bearbeitung in moderierten Workshops sowie die anschließende Ergebnispräsentation mit Ableitung erster Umsetzungsschritte und einem Ausblick auf den zweiten thematischen Workshop.

Thematischer Workshop II

Dieser Workshop dient der Nachbereitung und Ergebnissicherung der bereits diskutierten Themenfelder aus Workshop I sowie der forschungsbasierten Einführung, vertieften Diskussion und Maßnahmenableitung für die weiteren priorisierten Themenfelder.

Ergebnisworkshop

Im Ergebnisworkshop werden alle Workshop-Ergebnisse besprochen, diskutiert und weiterentwickelt. In Arbeitsgruppen werden konkrete Umsetzungsschritte ausgearbeitet, offene Forschungsfragen festgehalten und zukünftige Kooperationen vereinbart.

Zielgruppen in den Themenfeldern

Die Regionaldialoge werden in folgenden Branchensträngen umgesetzt:

Baubranche

Unternehmen aus den Bereichen:

- Bau- und Handwerksunternehmen (Massivbau, Tiefbau, Holzbau, modulares und serielles Bauen, Mischformen)
- Planung (Architekturbüros, Bauingenieure)
- Baumaterialhersteller (z.B. Steine, Mauerwerk, Dämmung, Fenster und Türen)
- Bauherrschaft (Öffentliche Hand, Privatpersonen, Immobilien-/Wohnungsbauunternehmen, Kirche und Wohlfahrtsverbände)

Kunst- & Sekundärrohstoffe

Unternehmen aus den Bereichen:

- Design & Entwicklung (z.B. Produktdesign)
- Herstellung & (Weiter-)Verarbeitung (z.B. Spritzgussbetrieb)
- Logistik & Nutzung (z.B. Spedition)
- Verwertung (z.B. Schredderbetrieb)

Bedeutung für die Region

Erfolgreicher Strukturwandel ist keine Einzelleistung, sondern das Ergebnis kollektiven Handelns. Genau hier setzt das Teilprojekt Region im Wandel an: Auf Basis der zuvor präzise analysierten Potenziale und Barrieren werden maßgeschneiderte, branchenspezifische Räume für Begegnung und Entwicklung geschaffen.

Durch gezielte regionale Dialoge und einen direkten, praxisnahen Wissenstransfer werden die entscheidenden Akteure vernetzt und so die lokale Wirtschaft von innen heraus gestärkt. Durch den gezielten Aufbau von Fach- und Methodenkompetenzen werden ansässige KMU außerdem befähigt den Wandel aktiv mitzugestalten. Auf diese Weise soll nachhaltig die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit der Betriebe in der Region gesichert werden.

Kontakt:

Dr. Bettina Knothe - knothe@bavmail.de
Sandra Langenbach - langensbach@bavmail.de
Julia König - koenig@bavmail.de
Ayla Gillessen - gillessen@bavmail.de